Ein Anlass, Hunderte Programme

Liestal | An der Kulturnacht quellen die Lokale über

Bei der Kulturnacht hat zum ersten Mal der Musiker Michael Giertz die Fäden in der Hand gehabt. Am Anlass, an dem in über 30 verschiedenen Lokalen Kunst und Kultur gezeigt wurde, zogen Interessierte von Veranstaltung zu Veranstaltung.

Michèle Degen

Das Dichter- und Stadtmuseum, in dem Slam-Poet Kilian Ziegler auftritt, ist rege besucht. Bilder Michèle Degen

Die orangerote Flamme züngelt langsam an dem grossen Holzrugel empor, der mitten in der Rathausstrasse auf dem Gehweg steht. Die Flammen heben sich in der Dunkelheit deutlich ab und sind schon von Weitem erkennbar.

An vielen verschiedenen Plätzen in Liestal loderten vergangenen Freitagabend solche kleinen Feuer an Finnenkerzen oder in Feuerschalen. Sie standen vor den Eingangstüren von Lokalen, die an diesem Abend Teil der «Lichtblicke»-Kulturnacht waren. In dieser Nacht, die heuer zum 14. Mal stattfand, öffneten etwa 30 verschiedene Lokalitäten ihre Pforten und gaben Kunst und Kultur eine Plattform.

In kleinen Grüppchen schlendern die Besucher in dieser Nacht durch die Strassen Liestals. Jede Gruppe mit ihrem eigenen Abendprogramm. Denn in jedem Lokal ist ein Künstler stationiert, der mehrmals am Abend während rund 30 Minuten einen Auftritt hat. Dazwischen wechseln die Besucher die Örtlichkeiten. Die einen lassen es dabei ruhig angehen. Gehen zu Fuss vom Strassenballett zum Konzert und schlendern danach an die Feuershow.

Wer will und sich bereits im Vorfeld einen ausgeklügelten Plan zurechtgelegt hat, lässt sich rasanter durch den Abend tragen. Dann werden zur Suppe bereits Songs und Lyrics serviert, bevor es nach draussen an die Kälte geht. Mit speziellen Shuttlebussen, die nur für die Kulturnacht-Besucher verkehren, gelangt man so auch an weiter entfernte Orte wie das Ziegelhof-Areal oder das Alters- und Pflegeheim Brunnmatt, in dem die beiden Reigoldswiler Dominik Muheim und Sanjiv Channa Ausschnitte aus ihren Programmen zum Besten geben.

Verweilt man nicht zu lange an einem Ort, reicht es mit dem Bus, in dem andere Kulturinteressierte über ihren nächsten Zwischenhalt brüten, direkt zur nächsten Veranstaltung. Rasend schnell gelangt man so vom Poetry-Slam-Vortrag in den Kinosaal und weiter in die Kunstausstellung. Eine Woche kultureller Abendanlässe in einer Nacht.

Tag der offenen Tür für Kultur

Dem Städtchen selbst merkt man indes nicht an, dass etwas anders wäre als an einem anderen Freitagabend. Zwar weht vom Palazzo her der salzig-buttrige Geruch von frischem Popcorn über den Bahnhof, und über den Wasserturmplatz schallen die Songs verschiedener Bands, doch bewegt man sich von diesen Hotspots weg, bemerkt man nicht viel von der Kulturnacht.

Und doch sind aussergewöhnlich viele Menschen unterwegs an diesem Abend. Die meisten Anlässe sind gut besucht. Einige sogar zu gut. Unter anderem beim Palazzo müssen viele Interessierte abgewiesen werden. Auch der erste Stock des Dichter- und Stadtmuseums, in dem der Solothurner Kilian Ziegler, amtierender Schweizer Meister im Poetry-Slam, auftritt, ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Die letzten Hereingelassenen setzen sich für die Vorstellung auf die obersten Treppenstufen.

Entstanden ist der Anlass als eine Art Tag der offenen Tür der verschiedenen Kulturanbieter in Liestal mit etwa sieben verschiedenen Veranstaltern. Aufgrund seiner wachsenden Beliebtheit bei den Besuchern wuchs der Anlass in den folgenden Jahren. Seit vier Jahren sei die Anzahl der Teilnehmenden und der Veranstaltungsorte nun recht konstant, sagt Organisator Michael Giertz.

Auf dem Ziegelhof-Areal lassen Besucher die Kulturnacht bis in die frühen Morgenstunden ausklingen. Bild Barbara Saladin

Die beiden Reigoldswiler Sanjiv Channa (vorne) und Dominik Muheim.

Wenig Zeit, viele Möglichkeiten

Auf dem Ziegelhof-Areal lassen Besucher die Kulturnacht bis in die frühen Morgenstunden ausklingen. Bild Barbara Saladin

Organisator Michael Giertz (Keyboard) tritt mit seinem Duo Les Papillons auch selbst auf.

Die beiden Reigoldswiler Sanjiv Channa (vorne) und Dominik Muheim.

Der Prager Jan Repka singt in der Kantonsbibliothek Mani-Matter-Lieder auf Tschechisch.

Wenig Zeit, viele Möglichkeiten

«Es stresst mich schon ein wenig, dass man aus dem grossen Angebot nur einige wenige Veranstaltungen besuchen kann», sagt eine Besucherin. Sie ist zum vierten Mal an einer Kulturnacht unterwegs. «Ich fände es gut, wenn man das Programm auf zwei Abende verteilen könnte, um mehr Zeit zu haben», schlägt sie vor. Anders geht es ihrer Begleiterin, die ebenfalls schon mehrere Male an der Veranstaltung teilgenommen hat. «Es gibt meist drei oder vier Künstler, die ich unbedingt sehen möchte, und für diese reicht es in der Regel auch», sagt sie.

Mehr Zeit. Das wollen auch die Organisatoren. Im kommenden Jahr findet der Anlass deshalb zum ersten Mal an einem Samstag und nicht am Freitag statt. So könne die Veranstaltung bereits am späten Nachmittag beginnen. «Wir hoffen, dass so auch mehr Kinder die Kulturnacht besuchen», sagt Organisator Giertz.

Er war heuer zum ersten Mal für die Nacht verantwortlich. Dabei sei alles rund gelaufen. «Ich bin sehr zufrieden», sagt der 52-jährige Musiker, der mit seinem Duo Les Papillons selbst einen Midnight-Auftritt im Ziegelhof-Areal hatte.